

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

Kundliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.  
Gratiseilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 219.

Mittwoch, den 19. September 1906.

146. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Anmeldung der für das Jahr 1907 beabsichtigten Gewerbebetriebe im Umherziehen und die Beantragung von Wandergewerbe-scheinen bis zum 15. Oktober er. durch die zuständigen Ortspolizeibehörden bei mir zu erfolgen hat.

Merseburg, den 15. September 1906.  
Der Königliche Landrat.  
Graf v. Haubonville.

Die Pferdeweiherung für die hiesige Stadt findet in diesem Jahre Donnerstag, den 27. September ds. Js., am „Züringer Hofe“ hier selbst statt.

Die Pferdeweiherer hiesiger Stadt werden angewiesen, ihre Pferde zu den unten fest-gewiesenen Zeiten und dem bestimmten Platze rechtzeitig und vollständig zu stellen.

- Von der Vorführung sind ausgeschlossen:
  - a. die unter 4 Jahre alten Pferde,
  - b. die Hengste,
  - c. Stuten, die entweder hochtragend sind, d. h. deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
  - d. die Vollblutpferde, die im „Allgemeinen Deutschen Geschäftsbuch“ oder in den dazu gehörigen offiziellen, vom Unionklub ge-führten — Listen eingetragen und von einem Vollblutgericht laut Bescheid be-legt sind, auf Antrag des Besitzers,
  - e. die Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
  - f. die Pferde, welche in Bergwerken bauend unter Tag arbeiten,
  - g. die Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marischfähig sind oder wegen An-sterkungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

h. die Pferde, welche bei einer früheren, in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung für dauernd feteigunbrauchbar erklärt worden sind,

i. die Pferde unter 1,50 m Wandmaß.  
Die Vorführung findet wie folgt statt:

Am 27. September ds. Js., vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rulantplatz:  
Die Pferde aus dem I. und III. Polizei-Revier, insbesondere aus den nachstehenden Straßen:  
Breitestraße, Brühl, Windberg, Fischerstraße, Saalstraße, a. d. Geisel, Delgude, Frey-straße, Schmalestraße, Durgstraße, Gotthardstraße, v. d. Gotthardistor, Pirten-straße, Johannisstraße, Markt, Preußer-straße und große Hinterstraße.

Am 27. September d. J., vormittags 8 Uhr, auf dem Rulantplatz:  
Die Pferde aus dem II. und VI. Polizei-Revier, insbesondere aus den nachstehenden Straßen:

Reinhardtstraße, Naumburgerstraße, Ober-breitestraße, Sand, Seitenbeutel, Siglberg, große und kleine Siglstraße, Wehlfelder-strasse, Halleischestraße Nr. 18-29\*, vor dem Klausener, Mühlberg, Oberaltenburg, Unteraltenburg, Weiße-Mauer und Winkel.

Am 27. September ds. Js., vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Rulantplatz:  
Die Pferde aus dem IV. und V. Polizei-Revier, insbesondere aus den nachstehenden Straßen:

Dammstraße, Lindenstraße, Annenstraße, Glogitzauerstraße, Friedrichstraße, Halleische-straße Nr. 24-40, Rauchstedterstraße, roter Brückenrain und Teichstraße.

Am 27. September d. J., vormittags 9 Uhr auf dem Rulantplatz:  
Die Pferde aus dem VII. Polizei-Revier, insbesondere aus den nachstehenden Straßen:  
Amtshäuser, Dom, Domplatz, a. d. Dom-

probier, Meusdamerstraße, Neumarkt, am Neumarkt und Oberburgstraße.

Von der Vorführung zur Vorführung der Pferde sind ferner befreit

1. die aktiven Offiziere und Sanitäts-offiziere, bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Bei sämtlichen Pferden, welche bei der vorjährigen Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet worden, sind die den Pferdebesitzern zugestellten Bestimmungstafeln, sowie die laufenden Nummern, welche in den nächsten Tagen zugestellt werden, an der linken Seite des Kopfes anzubringen.

Die Unterlassung der Bestellung von Pferden, soweit solche erfolgen muß, sowie die nicht pünktliche und ordnungsmäßige Vorführung derselben wird mit einer Exkusi-strafe von 20 Mark für jedes Pferd geahndet werden; außerdem haben die betr. Besitzer zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangs-weise Vorführung vorgenommen werden wird.

Merseburg, den 13. September 1906.  
Der Magistrat. (1739)

Zu Rückensbeamten im Sinne des Artikel 12 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch sind Herr Stadtrat Dietrich und Herr Stadtschreiber Schulz bestellt.

Merseburg, den 14. September 1906.  
Der Bürgermeister. (1738)

### Beisehung des Prinzen Albrecht.

\* **Kamen**, 17. Septbr. Der Kaiser traf mit Gefolge gegen 10 Uhr hier ein. Die Kaiserin hatte wegen einer leichten Un-päßlichkeit von der Teilnahme an der Trauer-feierlichkeit absehen müssen. Der Kaiser wurde von Prinzen Friedrich Heinrich empfangen. Er begab sich im offenen Bierpänner zur evangelischen Kirche, deren Glocken läuteten. Auf dem Wege hatten die Kriegervereine Auf-stellung genommen. Vor der Kirche stand die Leichenparade. Der Sarg war zwischen umföhrten Kandelabern in einer Altarmische aufgestellt. Zur Seite des Sarges waren der Marfchallstab des Berewigen, die Krone des Schwarzen Adlers und seine übrigen Orden niedergelegt. Eine gewaltige Menge von Kranzen waren am Sarge und in den Seitennischen niedergelegt. Der Kaiser nahm links vom Altar Platz, die drei Söhne des Verstorbenen rechts. Von den übrigen an-wesenden Fürstlichkeiten seien genannt: Der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzessin Heinrich XVIII. von Preußen, Prinz Friedrich Leopold, Fürst von Schwarzburg, Erzherzog Eugen von Oesterreich als Vertreter des österreichischen Kaiserhauses. Als Vertreter der Königin von Holland war erdhien Generalmajor Lam-ariep. Ferner waren verammelt die kommandierenden Generale der 1. Armeedivision, die Prinzen und Deputationen des 10. Armeekorps, sowie anderer Re-gimenter, Deputationen der braunschweigischen Truppen und eine Abordnung vom Schiff „Braunschweig“. Am Altar stand die Geis-tlichkeit. Die Feier begann mit Orgelspiel und dem Gesangsgebet. „Sei getreu bis in den Tod“. Nach einem Gemeindegesang und der Liturgie hielt Oberhofprediger Dr. Der-ander eine Gedächtnisrede, in der er den ver-

### Der Fremde.

Roman von Robert Kohrausch.  
(10. Fortsetzung.)

Wie deutlich das kleine, freundliche Haus mit seinen weißen Wänden, mit den grünen Fensterräden und dem rankenden Wein, in-mitteln des großen, überdachten Gartens plöz-lich hervortrat aus dem Dämmerlicht! Dieser Garten war der Schauplatz der Kinderpiele, der sonnige Hintergarten für die ersten, zagen-den Hoffungsstrahlen des Frühlings, der Zeuge einer niemals ermannenden Mutterliebe! Eine Welt für sich, abgeschlossen und friedlich. Die Stadtmauer war hier auf eine kurze Strecke nicht niedergelegt; sie begrenzte den Garten noch außen hin, wehrhaft und fest. An den anderen drei Seiten schloß sich Hecken an, dicht und hoch, fast so hoch, wie die Stadtmauer selbst, so eingeflochten in ihrem Hagelbüttelgestalt, daß im Sommer kein Wind hindurch übrigen vermochte. Wenn die Julisonnen am Himmel glänzte, dann lagerte sich hier inmitten der vier gelben Wände, — denn auch die Stadtmauer war ganz umgürtelt von dem Geruch der Pflanzen, die an ihr emporkrochen, — eine ruhige Woge von Licht und Wärme. Und unter ihrer rauhen Verhüllung brachen die Knospen, erschloßen sich die Blüten und lernten duften und leuchten. Dann kamen von außen von den weiten Weiden vor der Stadt die Schmetterlinge freilegender, seltene, bunte Geschöpfe, die trunken unterkammelten in der Luft, duftenden Flut. Und die Bienen kamen, am empfindlichsten und behendesten, wenn die alte Binde an der Stadtmauer ihre Blüten erschloß;

dann war es, als habe der Baum eine Stimme genommen und freude sich mit leisem Summen des Sonnenlichtes, dem er Blüten und Blüten entgegenschickte.

Diese Binde, sie war der Knaben engstes Reich! Hoch oben in den Zweigen auf dem höchsten Sitz, den er sich dort gemühter, konnte er über die Stadtmauer hinwegschauen, weit, weit ins Land bis zu den fernsten, verblühenden Waldmassen. Hier war sein Thron, hier überharr er sein Gebiet! Auch über das niedrige Haus inmitten des Gartens konnte er hinwegsehen, über die Nachbargärten bis zu der Häuserreihe, die dort sich hinzog, parallel zur Stadtmauer, und in der Hinterwelt Wädhelhaus das stattliche war. Und mit dem Bilde des Nachbargartens kam das des Freundes heraus, wie er als Knabe gewesen, zerfließ, behende, gumütig und fröhlich. Welche Streiche sie zusammen vollführten! Welche Vorhaben sie in Garten und Haus begangen und wie sie ganz verflochten in dem alten Wirtshaus emporgellettert waren, der dort in der Ecke stand, wo Stadtmauer und Garten-hecke sich trafen. Wie die alte Mauer in ihren mächtigen Angeln geknickt hatte, wenn sie ihren Schlüssel heimlich an sich gedacht und nun hincin-drangen in die geheimnisvolle Dämmerung des alten Gemäuers! Wie die Herzen ihnen geklopft hatten in dem Gefühl des verdorbenen Funs, und wie sie auf ein Anzeichen der Ge-fahr gewartet, die ihnen dort oben drohen sollte auf der mo-schen Mauer, die vor langen Jahren einmal um den Turm geführt war. Wie oft sie hinaufglettert waren, um in die Schwalmennester dort oben hineinzuschauen,

bis wirklich einmal eine locker gewordene Bohle sich unter ihren Füßen gelöst hatte und hinuntergefielert war in den Stadtraben, dessen schwarzes Gefieder zu ihnen aufgeschloß hatte durch die entfallende Öffnung. Wie fremd ihnen der Gedanke an die Gefahr ge-messen, und wie ein guter Engel sie stets be-schützt hatte in allen Vorhaben der Jugend!

Glückliche Tage der Kindheit, sorglos und froh! Und dann die ersten Stunden, als die Regungen erwachender Künstlerleidenschaft in des heranwachsenden Knaben Brust sich ankündigten. Die schwachen Verluste des Anfängers, ein igenes, verborgenes Ringen, der erste Erfolg. Und später, als eine uner-wartete kleine Erbschaft die Hindernisse aus dem Wege geräumt, der Weg hinaus in die Welt, auf die Akademie zu Düsseldorf. Oh, diese Jahre ständigen Strebens mit ihrer stürmischen Begeisterung des Schaffens, mit ihren dunklen Stunden des Verzagens an sich selbst! Ob aber Begeisterung, Verzagen oder Triumph sein Herz erfüllte, ob dunkel oder in strahlendem Hoffungsglanz der Weg vor ihm sich dehnte, niemals genug oder nie er allein. Der gute Engel ging neben ihm, lächelte die Stien, die im Fieber des Zweifels brannte, lächelte die Lippen, die zum Jubelruf sich öffneten. Der gute Engel — seine Mutter! Wie er ihrer gedachte in dieser Stunde, wie ihr Bild sich loslöste von allen anderen Bildern und strahlend über ihnen schwebte gleich einem Stern! War es denn möglich, daß er sie erst am Morgen verlassen? Eine letzte Sehnsucht erfaßte ihn, der Wunsch, ihr Gesicht zu sehen, ihre Stimme zu hören.

Wor hatte sie nicht vorausempfunden, daß diese Sehnsucht ihn überfallen werde, hatte sie nicht darum ihr Bild wenigstens ihm mitgegeben, als er sich gestern zur Abreise gerüstet?

Es lag ergriff er die Lampe und trat ins Schlafszimmer, wo der Koffer stand. Er öffnete den Deckel und begann zu suchen. Da war es! Er selbst hatte die kleine Photographie im einfachen Bronzerahmen sorgsam eingewickelt und zwischen weichen Stoffen geborgen. Unversehrt kam sie aus ihrer Hülle hervor. Die Mutter lächelte ihn an aus dem Bilde. Er hob die Hand, um die Lampe ins Nebenzimmer zurückzutragen, — da erhellte er auf dem Boden das Papier, in das er das Bild eingewickelt gehabt. Er blickte sich, es aufzugeben, sein Auge konnte keine Umordnung ertragen; erinnerte er sich doch, daß ihn gestern das weiße Rechteck dieses Blattes auf dem braunen Boden des Zimmers, wohin es gefallen war, geirrt hatte und daß er deshalb danach gegriffen. Seine Hand streich glättete darüber hin, bevor er es wieder in den Koffer legte, und indem er es tat, fiel sein Auge auf das Papier. Was war das? Schriftzüge auf dem weißen Blatt? W enige Zeilen nur, aber von der Mutter Hand? Er hielt das Papier nahe ans Licht und las. „Nun ist er doch nicht gegangen. Gott sei ihm gnädig!“ Das war alles, und die wenigen Worte waren durch-sichtigen, als sei es der Schreiberin leid ge-worden, sie geschrieben zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

ewigen hohen, ritterlichen Herrn als einen der letzten aus der großen Zeit feierte, die uns des Reiches Einigkeit fest schweben halfen. Er erinnerte daran, wie der Prinz die Pflicht und Ehre seines fürstlichen Standes stets hochgehalten habe. Er gedachte ferner seiner vornehmen, schlichten Baurteilung, der Ritterlichkeit seines Wesens und der unbedingten Hingabe an König und Vaterland. So habe er gelebt als rechter evangelischer Fürst nach dem Bibelwort: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen!“ Die Eingangsrede des Braunschweigischen Hofprediger Bismann; der Camerger Geistliche v. Treschow sprach das Gebet und den Segen. Gleichzeitig defilierte die Leichenparade und der Trauerkutsch wurde abgehoben. Mit Gesang und Orgelspiel schloß die Feier. Der Kaiser begab sich unmittelbar nach Schluß der Feier nach dem Bahnhof und reiste mittels Sonderzuges um 11 Uhr nach Breslau zurück.

**Zum 80. Geburtstag des Herzogs von Altenburg.**

**\* Jümmelsheim, 17. Septbr.** Der 80. Geburtstag des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg wurde infolge des Todes des Prinzen Albrecht von Preußen, eines Schwieger-sohnes des Herzogs, in aller Stille begangen. Von Fürstlichkeiten waren erschienen Prinz und Prinzessin Moryk, Prinz und Prinzessin Ernst und Prinzessin Theresie von Sachsen-Altenburg, die Großfürstin Konstantin von Rußland mit ihrer Tochter und die Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen. Am Nachmittag fand Familien- und Mariachallstafel statt. Der Festtag wurde durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet, dem der Herzog und die fürstlichen Gäste beiwohnten, an den sich im Schloß eine Gratulationscour anschloß. Die Glückwünsche des Staatsministeriums überbrachte Staatsminister von Borries. Glückwunschkarten fanden in überaus großer Anzahl eingelaufen. Prinz Ernst begab sich im Laufe des Tages nach Altenburg, um in Vertretung des Herzogs den dort veranstalteten Festlichkeiten beizuwohnen. Am Nachmittag traf der Prinz wieder in Jümmelsheim ein.

**\* Altenburg, 17. Septbr.** Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herzogs ist die ganze Stadt festlich geschmückt. Am Sonnabend fanden Festkommerzien statt, denen auch Prinz Ernst in Vertretung des Herzogs beiwohnte. Um 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags nahm Prinz Ernst auf dem Egerplatz der Herzog Josephs-Parkette einen Paradeumzug der Militär- und Artillerieregimenter entgegen. Am Mittag fand im Jümmelsheim ein Festmahl der Bürger-schaft und der Spitzen der Behörden statt.

**Rußland.**

**\* Petersburg, 17. Sept.** Die Zarenfamilie kehrt morgen nach Peterhof zurück und wird dem Regimentserst der Chevaliergarde beiwohnen. Sie verbleibt dort bis zu der übermorgen stattfindenden Beerdigung des Balastkommandanten General Trepow und begiebt sich darauf abermals in die Schären zu einem Aufenthalt von 6 bis 7 Tagen. Alle Gerüchte, als ob man in der Schärenreise der Zarenfamilie eine Flucht zu sehen habe, veranlaßt durch erste Offiziere — sind demnach Phantasien. — Die Offiziere in Waku erleiden einen Anlauf an die Bevölkerung, monach die Häuser besperrt werden sollen, sobald ein Offizier durch Wälderhand falle. — Ein kaiserlicher Ukas steht bevor, der vollkommene Toleranz gegenüber dem Sektentum anordnet. Ausgenommen ist allein die Sekte der Stoppes (Selbstverhimmeler).

**\* Warschau, 17. Septbr.** Als Antwort auf die gestern in der hiesigen Zitabelle vollzogene Hinrichtung von Breginal und Rudnikowski wurden heute auf den Generalmajor Doroschewsky, Mitglied des Kriegesgerichts, von drei Revolutionären mehrere Revolverkugeln abgefeuert. Der Richter des Generals wurde an der Hüfte leicht verwundet, der General vermochte zu entfliehen. Die Täter sind entkommen.

**Der Aufstand auf Kuba.**

**\* London, 17. Septbr.** Roosevelt's Aktion wird von der amerikanischen Presse gebilligt und hinsichtlich ihres Erfolges optimistisch beurteilt. Man hört jetzt weniger von einer bewaffneten Intervention. Der New-Yorker Korrespondent der „Tribune“ telegraphiert, Roosevelt's Schachzug ist ein erfolgreicher Schlag für jene Kämpfer, die unter der Ausnützung der politischen Unzufriedenheit eine militärische Okkupation herbeizuführen suchten. Die angeordnete Untersuchung wird nicht nur Frieden bringen,

sondern droht die Intrigen hölzustellen. Andererseits verächtelt der Korrespondent der „Times“, wenn eine Woche nach Eintreffen Taft's und Bacons in Havana der Friede nicht hergestellt sei, werde Amerika Truppen schicken. In allen Kriegeshäfen herrsche die größte Tätigkeit, und jedes verfügbare Schiff werde nach dem Süden gefandt. Die englische Presse hält an der Ansicht und der Hoffnung fest, daß die amerikanische Regierung sich zu einer Anziehung gezwungen sehen wird. Der „Standard“ sieht in der Strafpredigt Roosevelt's die Erklärung eines Protektors.

**\* New-York, 17. Sept.** Nach einer Meldung aus Washington ist das Rabel zwischen Cienfuegos und Bermudas, sowie zwischen Havana und Cienfuegos zertrümmert worden, so daß Cienfuegos keine Verbindung nach außen hat. — In Havana ereignete sich eine heftige Explosion. Zwei große Gebäude wurden zerstört. Sechs Tote und viele Verwundete wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Die Explosion ist vermutlich ein Werk der Revolutionäre. Die Untersuchung ist im Gange.

**Sultan Abdul Hamid.**

**\* Frankfurt a. M., 17. September.** Die „Fest. Blg.“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan empfing am Freitag die Professoren Bergmann und Bier und verlieh ersterem den Großorden des Nischan-Ordens in Brillanten, letzterem den Großorden des Osmanie-Ordens. — Das Valenleiden des Sultans ist auf dem Wege vollständiger Heilung. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

**\* Berlin, 17. September.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser, der heute vormittag an der Beerdigungsfeier in Camenz teilgenommen hatte, ist um 12<sup>1/2</sup> Uhr mittags nach Weeslau zurückgekehrt.

Der Reichsanwalt hat auf Grund des § 102 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 bestimmt, daß hinsichtlich der im Auslande für den Verkehr nach und durch Deutschland mit Ausnahme des Bodensee-Rundreiseverkehrs ausgegebenen Fahrkarten die Vorschriften über die Besteuerung der Personensfahrkarten mit dem 1. Oktober 1906 in Kraft treten.

Der Verbandstag der Post- und Telegraphen-Affiliertenvereine beschloß die folgende Resolution: Die in den letzten Jahren eingetretene starke Steigerung der Mieten, die anhaltende Teuerung auf dem Lebensmittelmärkte und die fortgesetzte Schädigung der Preise für alle sonstigen Lebensbedürfnisse haben den Zustand geseitigt, daß das Dienstverkommen der minderbesoldeten Beamten zur Verringerung eines staats-gemäßen Unterhalts, insbesondere angeht der gesteigerten Lebenshaltung gleichartiger Volksgenossen, als ausreichend nicht mehr anzusehen ist. Der Verbandsvorstand wird daher beauftragt, die gesehenden Faktoren auf diesen unhaltbaren Zustand aufmerksam zu machen und sie darum anzugehen, durch eine sofortige, durchgreifende Gehaltsauf-besserung der vorhandenen Notlage im Beamtenstande zu steuern.

**\* Breslau, 17. September.** General der Artillerie Lewinski, Chef des holländischen Feldartillerieregiments Nr. 24 und bis 1895 kommandierender General des 6. Armeekorps, ist auf seinem Schloße Burgwitz-Trebnitz gestorben.

**\* Breslau, 17. Septbr.** Der beim Kaiser-mahd auf Veranlassung des Majors Profe vom Großen Generalstab von der Berliner politischen Polizei wegen Verdachts der Spionage verhaftete frühere österreichische Oberleutnant Barthmann wurde im Februar 1897 vom Wiener Landgericht wegen Spionage zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Barthmann stand damals im Dienste Rußlands. Nach Verhängung der Strafe richtete er einen Expressbrief an den Chef des österreichischen Generalstabes, wofür er weitere 3 Jahre schweren Kerkers erhielt. Vor kurzem erst war er aus der Haft entlassen.

**\* Braunschweig, 17. Septbr.** Der Vorstand der Weissenpartei beschloß, eine Immediatengabe an den Kaiser, die deutschen Fürsten und den Bundesrat zu richten, um die Regentenschaft des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland herbeizuführen. — Der Regentenschaft erklärte die Blättermeldungen, er werde die Regentenschaft des Prinzen Eitel Friedrich in Vorschlag bringen, für unrichtig.

**\* Frankfurt a. M., 17. Septbr.** Die jüngste Schwester der Kaiserin, Prinzessin Teodora von Augustenburg, ist auf Schloß Diersburg in Baden bedenklich an Typhus

erkrankt. Man erwartet die Kaiserin dort für die nächsten Tage. — Die Prinzessin, die unverheiratet ist, wurde am 3. Juli 1874 in Primenau geboren.

**\* Düsseldorf, 17. Septbr.** Das neu errichtete Oberlandesgericht ist in Gegenwart des Justizministers Weseler seiner Bestimmung übergeben worden.

**Doppelt abgestimmt.**

Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Dr. Herzfeld ist rechtskräftig zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er bei der Reichstagswahl i. J. 1903 sowohl in Pofstod, wie in Berlin, seine Stimme abgegeben hat, in Berlin bei der Stichwahl. Der Genannte hat seinen Wohnsitz in Pofstod und in Berlin und war in beiden Städten in die Wählerliste eingetragen worden. Die Sache ging bis ans Reichsgericht, und dieses entschied zu Ungunsten Herzfeld's. Nimmehr wurde auch das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet, in welchem Herzfeld endgiltig freigesprochen wurde.

**Vom Bierkrieg.**

**\* Leipzig, 17. Septbr.** Eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei der beiden Leipziger Reichstagswahlkreise, die am Sonntag im „Etablissement „Ganshous“ tagte und zahlreich besucht war, nahm Stellung zu den neuesten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Brauereibesitzer, der Gastwirte und der sozialdemokratischen Arbeiterschaft über die Beilegung des Bierkrieges. Wie aus dem Bericht des Referenten, des Reichstagsabgeordneten Schöpplin, hervorging, ist es bei den Verhandlungen zu keiner Verständigung gekommen. Die Brauereibesitzer wollen von dem Aufschlag von 2 M. pro Hektoliter nicht zurückgehen, die Gastwirte haben erklärt, daß sie infolgedessen gleichfalls an ihren Preisen festhalten müßten. Brauer und Gastwirte haben aber vorgeschlagen, ihrem Arbeitspersonal bei Aufhebung des Bierbottels die Löhne aufzubessern. Die hier in Frage kommenden Arbeiter lohnen es jedoch, wie der Referent bemerkte, ab, diese eventuelle Lohnzulage als Kompensationsobjekt gelten zu lassen. Der Aktionärsauschuss hat, um Entgegenkommen zu zeigen, vorgeschlagen, von 2 M. auf 1 M. Aufschlag zurückzugehen und den Gastwirten zu empfehlen, für 1 Glas Bier 14, für 2 Glas 27 Pfg. zu erheben, da hierbei noch eine kleine Mehreinnahme für den Gastwirt herauskommt. Schließlich fand eine Resolution Annahme, in der die Versammlung beschloß, auf dem Standpunkt der am 1. August gefaßten Resolution zu verharren und den Kampf so lange in verächtlicher Form weiterzuführen, bis die Brauereien sich geneigt zeigen, den Konsumenten annehmbare Konzessionen zu machen.

**\* Jeknit, 17. Septbr.** Die hiesigen Birte beabsichtigen, sich an der Dessauer Vereinsbrauerei zu beteiligen und wollen entsprechende Beschlüsse in einer auf Mittwoch anberaumten Versammlung fassen.

**\* Frankfurt a. M., 17. September.** Der Bier-Boycott ist aufgehoben worden, das Bier wird in den Wirtschaften zu den früheren Preisen vertrieben. Die Boykott-Kommission faßte vorigen Freitag folgenden Beschluß: Der gegenwärtige Boycott wird aufgehoben. Die Versammlung lehnt jeglichen Aufschlag des Bieres im Ausschank, wie irgendwelche Verminderung der Maße strikte ab und beschließt, daß jedes Lokal zu meiden ist, wo ein Aufschlag des Bieres im Ausschank oder eine Verminderung der Maße stattfindet.

**Colales.**

**\* Merseburg, 18. September.**  
**\* Unfall.** Gestern mittag gegen 1 Uhr geriet auf dem alten Güterbahnhof, am Seewald'schen Schuppen, der Tischlerlehrling U. mit dem Fuß in die Drehscheibe. Man brachte den Schwerverletzten in die Halle'sche Klinik.  
**\* Der Herbst** hat seinen kalten kalendermäßigen Anfang noch nicht genommen, doch ist die Witterung seit einigen Tagen so kühl und herbstlich, daß die Wein- und Obstgärten in den Zimmern stundenweise geheizt wird. In Tirol und in Baiern hat es intensiv geschneit.  
**\* Als gefunden** sind im Polizeibureau abgegeben: 1 Pferdebede, 1 Paar Glacehandschuhe, 1 Damengürtel.

**Provinz und Umgegend.**

**\* Halle, 16. Septbr.** Der bisherige Kommandant von Königsberg, Generalleutnant F. v. Krogh, der in den Ruhestand übergetreten ist, war einer der sehr wenigen noch im Dienste befindlichen vormals königlich hannoverschen Offiziere. Er wurde am 15. Juni 1866 Sekondeleutnant in dem in

Hannover liegenden 6. Infanterie-Regiment, in dem er die Schlacht bei Angermünde mitmachte. Nach 1866 trat er in unser damals in Kiel liegendes 3. Infanterie-Regiment Graf Blumenthal über, in dem er im Kriege 1870/71 bei St. Privat schwer verwundet wurde. Mit dem Eisenen Kreuz zweiter Klasse dekoriert, kehrte er aus dem Feldzug heim und wurde Adjutant des in Erfurt liegenden 11. Bataillons und bald darauf Regimentsadjutant. Im Jahre 1876 wurde er zum Adjutanten der 5. Infanterie-Brigade in Stettin ernannt, worauf er am 22. September 1877 als Hauptmann und Kompagniechef wieder zum Regiment zurückkam. In gleicher Eigenschaft wurde er 1879 in das Alexander-Regiment in Berlin, 1887 in das 5. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 65 in Köln versetzt, in dem er am 22. Mai 1889 Major wurde. Im folgenden Jahre wurde er Bataillonskommandeur im 3. Hannoverischen Infanterie-Regiment Nr. 77 in Celle und am 16. Juni 1894 Oberstleutnant und Stabs-offizier des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 in Altenburg, wo er bis zu seiner Ernennung zum Oberst und Kommandeur des 8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169 in Laßl. Als Generalmajor erhielt er dann am 20. November 1900 die 72. Infanterie-Brigade in Deutsch-Eylau, und im Jahre 1902 wurde er Kommandant von Königsberg.

**\* Halle, 16. Septbr.** Am Sonnabend nachmittag, kurz nach 4 Uhr, verstarb der 68jährige Kaufmann Carl aus Berlin in Halle durch Erschießen Selbstmord. Er hatte sich mit einem Revolver zwei Kugeln in die rechte Schläfe gefeuert, worauf der Tod sofort eingetreten war.

**\* Halle, 17. Septbr.** Um die Bureau-Direktor-Stelle beim Magistrat sind ca. 80 Bewerbungen eingegangen. Die meisten Auswärtigen heben ein Bewerber aus Breslau zu haben, wo der Erste Bürgermeister Dr. K. v. früher amtierte. Dieser Bewerber ist katholischer Konfession, weshalb sich in der Halle'schen Presse gegen seine Anstellung Widerspruch erhebt.

**\* Schreditz, 16. Septbr.** Das „Leipz. Tabl.“ schreibt: Wie wir vernehmen, hat das 33. Rechnungsjahr der Gesellschaft Leipziger Walzfabrik Schreditz keine Besserung der Geschäftslage, vielmehr eine erhebliche Verschlechterung gebracht und mit einem ganz unerwartenden Ergebnis abgeschlossen. Der Einkauf des Rohmaterials war mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft. Die Höhe der Beschaffenheit der Werke, beeinflusst durch die unangünstige Witterung, viel zu wünschen übrig, so blieb auch eine nicht unerhebliche Steigerung der Preise nicht ohne Einfluß auf das Ergebnis, zumal da es nicht möglich war, eine entsprechende Preiserhöhung auch für Holz einzutreten zu lassen. Zu diesem Verhältnis der Walzpreise hat auch wesentlich das Inkrafttreten des neuen Handelsvertrages mit Österreich-Ungarn insofern beigetragen, als die österreichische Konkurrenz noch vor dem 1. März, also vor der Eröffnung des Einfuhrzollfrei für Holz, ein wesentliches Interesse daran hatte, ihre Walzwerke nach Deutschland auszuführen; dadurch, daß sie für eine frühere Annahme des Walzes weitgehende Preiszugeständnisse machte, empfanden die Werke für inländisches Holz einen erheblichen Druck. Dazu kam, daß die in einem außerordentlichen Umfang erfolgte Einfuhr fremden Walzes die rasche Ablieferung des deutschen Walzes erschwerte. Das Anwachsen der Holzpreise mußte daher wieder auf die Produktion selbst zurückwirken und, sollte eine Ueberlastung der Böden vermieden werden, zu einer Verminderung der Produktion und damit gleichzeitig zu einer Erhöhung der Erzeugungskosten führen. Dies bedeutet dann eine weitere Schmälerung des ohnehin schon geringen Fabrikationsgewinnes. Auch der Abfall des Nebenproduktes, der Walzfeime, war ein schleppender. Nach Abzug der nach den bisherigen Grundbegriffen angenommenen Abschreibungen auf Gebäude und Betriebs-einrichtungen in Höhe von 26 785,99 Mark ist ein Reingewinn von 29 784,66 Mark verblieben, von denen nach den Vorschlägen der Verwaltung 27 000 Mark als 3 (7) Proz. Dividende verteilt und 2734,45 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

**\* Rückmarsdorf, 25. Sept.** Der neuerbaute Bahnhof (Station zwischen Geyrich und Müllitz der Linie Leipzig—Gordelba) wurde heute dem Verkehr übergeben. Der hiesige Grundbesitzer-Verein veranstaltete aus diesem Anlaß eine Einweihungsfestlichkeit. Der neue Bahnhof war mit Gärten, Sträßen und Flaggen geschmückt. Um 4 Uhr nachmittags marschierten die Vereinsmitglieder unter Vorantritt der Marktanfänger Stadtmusikkapelle vom Orte nach dem neuen Bahnhof, um die



mit dem Zug 5.15 nachmittags von Leipzig ankommen...

\* Rüdmarstorf, 15. Septbr. Von einem eigenen Besizer überfahren wurde hier der in L. Lindenau...

\* Groß-Gräfendorf, 15. Septbr. Die Frau u. s. p. a. g. macht sich hier und in den benachbarten Fluren...

\* Götzen, 17. Sept. Am Sonnabend nachmittag fuhr der Bergmann Koch von hier mit dem Rade...

\* Weida (Thür.), 17. Septbr. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brach gegen Mitternacht...

\* Nordhausen, 15. Sept. Die Frau eines Obsthändlers ist beim Aepfelschneiden von der Leiter gestürzt...

\* Vom Kyffhäuser, 16. Septbr. Die 7. Vertreterversammlung des Kyffhäuserbundes der deutschen Landes-Kriegerverbände...

\* Weimar, 17. Septbr. Gestern wurde Landgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Gast in einem Restaurant plötzlich vom Schlag getroffen...

\* Magdeburg, 17. Septbr. Der Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant W. Verghardt...

\* Gotha, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden...

Fragen des deutschen Kriegervereinswesens verbreitet sich dann der Bericht und betont die Festhaltung an dem Grundsatze: Sozialdemokratie und diejenigen, die der Sozialdemokratie Vorwurf tun...

deren Betrag den bedürftigen Veteranen zugute kommen sollte. Diese Stimme ist nicht ungenutzt verhallt. Zwar ist die Wehrsteuer nicht in die Reichs-Finanzreform aufgenommen worden...

\* Umnau, 17. Septbr. Durch ständliche Abwässer, die vor mehreren Tagen von Stillerbach in die Elm geleitet wurden, ist der ganze Fischbestand an dem Stillerbach bis Meyersgrund vernichtet worden.

\* Erfurt, 15. Septbr. Der Kanonier Willrich von der 2. Batterie des 55. Artillerie-Regiments in Naumburg greift gestern Abend im Wald bei Großwehler mit einem Kameraden in Streit.

\* Weimar, 17. Septbr. Gestern wurde Landgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Gast in einem Restaurant plötzlich vom Schlag getroffen.

\* Magdeburg, 17. Septbr. Der Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant W. Verghardt, führte Sonnabend vormittag während eines Angriffsmanövers des 16. Ulanen-Regiments...

\* Gotha, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Wien, 17. September. Das Ereignis des Tages für die Wiener Gesellschaft ist der Selbstmord des jungen Wiener Volkstanzartisten Dr. Egon Czerny...

Sein Kredit wurde auch fast von seinen Freunden in Anspruch genommen. Aus diesen Gründen war er mit dem Vater stets im Konflikt, der Einschränkung seines luxuriösen Lebens zur Bedingung machte.

\* Weimar, 17. Septbr. Gestern wurde Landgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Gast in einem Restaurant plötzlich vom Schlag getroffen.

\* Magdeburg, 17. Septbr. Der Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant W. Verghardt, führte Sonnabend vormittag während eines Angriffsmanövers des 16. Ulanen-Regiments...

\* Gotha, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

nicht mehr, somit blieb ihm nichts weiter übrig, als das Tier anzugreifen. Er begann ein Ringen mit dem Bären, der ihn zu Boden warf, ihm zwei Finger abbiß und ihn auch am linken Unterarm schmer ver wundete.

\* Weimar, 17. Septbr. Gestern wurde Landgerichtsdirektor A. D. Geh. Justizrat Gast in einem Restaurant plötzlich vom Schlag getroffen.

\* Magdeburg, 17. Septbr. Der Kommandeur der 7. Division, Generalleutnant W. Verghardt, führte Sonnabend vormittag während eines Angriffsmanövers des 16. Ulanen-Regiments...

\* Gotha, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

\* Weimar, 17. Septbr. Eine ganze Reihe von Diebstählen ist in diesen Tagen in Orten nahe dem Thüringer Walde verübt worden.

Gerichtszeitung.

\* Naumburg, 14. Septbr. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. folgende Verhandlung abgehalten: Der Schlichter Soosch...

Kleines Feuilleton.

\* Nahezu 10000 nicht empfehlenswerte Meter... Die Berliner Kundbesitzer in ihren Schuhschuhen. In diesen sind aufgeführt böswillige, insolvente oder aus sonst einem Grunde nicht empfehlenswerte Meter.

\* Prof. v. Bergmann beim Sultan. Der „Figuaro“-Korrespondent, der mit dem Namen „Bator“ (Der Wanderer) zeichnet, schildert die geheimnisvolle Reise des Prof. v. Bergmann nach Konstantinopel...

\* Kampf mit einem Bären. Dem Rognitzer Waldhüter Karl Ziblonat widerfuhr ein Abenteuer, das ihm leicht das Leben hätte kosten können. Auf der Runde im Walde von Szorofitz sah er sich plötzlich einem gewaltigen Bären gegenüber.

Trübe Nachrichten für Raucher kommen aus Amerika.

Eine der ersten Verfügungen des Justizministeriums in Europa auf dem Tabakmarkt führbar machen. Schon im letzten Jahre war die Tabaksteuer auf Cuba nicht gut insofern andauernden Regenwetters. Die Preise sind bereits gegenwärtig hoch und eine neue schwere Ernte, die durch die Unruhen verursacht werden könnte, würde den Preis für echte Havanna außerordentlich in die Höhe treiben.

Die Preise sind bereits gegenwärtig hoch und eine neue schwere Ernte, die durch die Unruhen verursacht werden könnte, würde den Preis für echte Havanna außerordentlich in die Höhe treiben. Die von den Amerikanern am stärksten betroffen ist, ist die Provinz Bihar bei Rio, in der der feinste Tabak wächst und in der auch ausländische Gesellschaften, wie der amerikanische Tabakrufer, die größten Verfügungen haben. Die Antientenhaber haben allerdings das Bestreben gezeigt, die Tabakplantagen in dieser Provinz möglichst zu schonen; trotzdem werden diese aber empfindlich leiden, wenn der Aufstand anhält. Jetzt ist die Zeit, in der die meisten Amerikaner vorgekommen werden muß, und die Unruhen des Westens halten die Leute von der Arbeit ab, abgesehen von den Befugnissen einiger sehr energischer Pflanzer, die auch jetzt die nötigen Arbeiten vornehmen lassen. So stehen die Aussichten für die Raucher nach den in New York vorliegenden Nachrichten sehr schlecht. Ein Ausfall der kubanischen Ernte wird dazu führen, daß der Tabak von Connecticut und den anderen amerikanischen Staaten als „echter Panama“ verwendet wird. Auch die Preise für guten amerikanischen Tabak werden infolgedessen erheblich steigen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Berlin, 18. Septbr. Dem „Vorwärts“ zufolge ist der Abgeordnete Ledebour vom Untersuchungsrichter in der Strafsache wider die Nationalbeamten Götz und Genossen als Zeuge geladen worden. Ledebour erklärte, er könne sich auf eine Verbindung unmöglich einlassen. Daß einige Herren mit ihm in Verbindung getreten seien, sei zutreffend. Sie hätten dies aber ihm gegenüber in seiner Eigenschaft als Abgeordneter getan. Er müsse deshalb jede Auskunft über den Inhalt der Unterredung als Zunge ablehnen.

Magdeburger Wettervorte.

Voransage für den 19. September: Mäßige östliche Winde, meist trüb, vielfach Regen. Temperatur nicht erheblich geändert.

**Im Namen des Königs!**

In der Privatklage des kgl. Justizrats Wilhelm Schmidt in Neufahrberg, Privatkläger, und Bedenkkläger, gegen die Ehefrau Olga Stephan in Forstb., Angeklagte, und Bedenkklägerin, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht in Merseburg, in der Sitzung vom 6. September 1906, an welcher Teil genommen haben:

- Berichtsassessor Fleischhauer, als Vorsitzender,
- Ugmadier Witt,
- Kaufmann Wendel, als Schöffen.
- Amstergeschäftsführer Freywald, als Berichtsschreiber,

für Recht erkannt:  
Auf die Klage wird die Angeklagte wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von fünf Mark im Mindestbetrage, falls zu einem Tage Haft verurteilt und dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils binnen 14 Tagen nach Rechtskraft im Merseburger Kreisblatt einmal bekannt zu machen und zwar auf Kosten der Angeklagten. Auf die Widerklage wird der Privatkläger freigesprochen. (1747)

Die gerichtlichen Kosten des Verfahrens trägt jede Partei zur Hälfte, die außergerichtlichen werden gegen einander aufgehoben.

ges.: Fleischhauer, ass.: Freywald.  
In unserer Vermögensbilanz vom 31. 12. 05 muß es heißen: Zahl der Genossen am 1. Januar 1905: 34, Abgang 1 Genosse, bleiben 33; die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse Mt. 53 800. (1745)  
Dürrenberg a. S., 17. Sept. 1906.  
Ländliche Spar- und Darlehnskasse.  
ass.: A. Jacob, Ant. Eömißh.

**Globin** ist das beste und feinste Schuhputzmittel



Grand Prix  
Weltausstellung St. Louis 1904

**Oberalteuburg 23**  
ist die 2. Etage vom 1. Jan. 1907 ab zu vermieten. Preis 300 Mt. Näheres bei Koch, 1. Etage. (1743)  
2 Bettstellen mit Matratzen, 1 feine Küchengeräth, 1 Küchenschrank, 2 Stühle zu verkaufen.  
In einem Wilhelmstr. 3.

**Kräulein,**  
mit tausendfachen Proben vererbt und fester Handarbeit, wird für das Kontor eines hiesigen Fabrikbes. (1729)  
Bef. i. hies. Adressen Offerten an die Exped. unter X. X. 1729 erbeten.

**Luhns**  
wäscht am besten

**Alein Friseur-Geschäft befindet sich jetzt Dom Nr. 2**  
im Hause des Herrn Buchhändlers Stollberg. (1740)  
**Richard Göricke.**  
Merseburg und Umgebung.

**Kaiser Wilhelms-Halle. Welt-Panorama.**

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgebung die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete sein **Welt-Panorama mit dem neuesten Serien-Bespiel**

am **Dienstag, den 18. September**, am hiesigen Plage wieder eröffnen wird und jeder zu einem recht fleißigen und wiederholten Besuch das geehrte Publikum von Stadt und Land ergeblich ein. (1737)

**Eröffnung! Dienstag, d. 18. Septbr. Eröffnung! Italien.**

**Neapel mit den neuesten Aufnahmen vom Vesuv-Ausbruch.**  
Großartige Pracht-Serie. Mit jedem Sonntag beginnt eine neue Reihe. Täglich fortwährend geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.  
Eintritt: Eine Reihe 20 Pfg., Kinder bis 14 Jahren 10 Pfg. —  
Abonnement: 10 Karten 1.50 Mt. Karten im Vorverkauf 1.15 Pfg. sind zu haben in den Bicarregeschäften der Herren Fr. Zahner, H. Ritterstr., Carl Wendel, Gottschaldstr., Otto Fuchs, H. Ritterstr., Gustav Altendorf, H. Ritterstr., Rudolf Wegel, Gottschaldstr. 1, im Blumen-geschäft des Herrn P. Kranz, Bahnhofstr., sowie bei Herrn A. Karus, Brühl 17, und in der Kaiser Wilhelms-Halle.  
Hochachtungsvoll **A. Ahrens.**

Gestatte mir die **Eröffnung** der **Modellhut-Ausstellung** sowie den **Gingang sämtlicher Saison-Neuheiten** ergebenst anzugeben. (1721)  
**Marie Müller Nachf., Martha Merker.**

**Zum Dampfdrusch**  
empfehle in vorzüglicher Qualität:  
**Westfälische Steinkohlen-Briketts, Lokomobilkohlen (Stüden)** in Wagenladungen direkt ab Werk und in einzelnen Fuhrten ad m. Lager.  
Ferner:  
**Maschinen-Öel, consit. Maschinenfett, Planen.** (1695)  
**Eduard Klauss, Merseburg.**

**Werder-Milch,** beste, ärztlich empfohlene Kindermilch.  
Das ganze Jahr hindurch werden keine Mädeschnecken gefüttert. Die Milchfähle amerikanischen fortwährend tierärztlicher Kontrolle. Der Milchwagen fährt 3 mal täglich in die Stadt. Jedes Quantum abzugeben.  
Aufträge auf **Werder-Milch** erbeten  
**Die Guts-Verwaltung Werder.**

**Altrenommierte Weingrosshandlung** Hoflieferanten  
sucht für den hiesigen Platz u. Umgebung geeigneten Herrn als Vertreter.  
H. F. Off. unt. Chiff. G. F. 655 an die Exp. d. Blattes. (1742)

**Stenographie.**  
Freitag, den 5. Oktober 1906, abends 9 Uhr, eröffnen wir im Restaurant „Goldsche Kugel“ (Mittelzimmer) einen **Unterrichtskursus** in der **Stenotachygraphie**, ein leicht erlernbares, wissenschaftliches, gut lesbares, wirklich deutsches Stenographie-System, das sich der deutschen Sprache eng anschließt und schon deshalb eine leichte Handhabung verbürgt.  
**Sonorar 2. — Mr.**  
Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts erbeten.  
**Stenotachygraphenverein Merseburg.**  
— Gegründet 1898. —

**Stadtheater in Halle.**  
Mittwoch, 19. Septbr., abends 7 1/2 Uhr, Umlaufkarten gültig. Die **Karlsschüler** (von Baube).  
Am **Sonntag, den 23. Septbr. cr.** spricht Herr Schuldirektor Richter aus Leipzig über:  
**„Kind und Alkoholschaden“** im Bellevue, nachmittags 5 Uhr.  
**Eintritt frei!!** (1730)  
Zahlreicher Besuch erbeten.

**Altarkerzen**  
— aus reinem Wachs —  
empfiehlt billigst  
**Carl Ekner, Markt 25.**

**Rathenower Brillen und Klemmer, Barometer, Thermometer, Feldstecher u. Theatergläser**  
empfiehlt bei billiger Preisstellung  
**W. Schüler, Markt 16.**

**Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?**  
Ueber 2000 Kapitalisten suchen Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Siegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe u. dergl.  
**Albert Müller, Leipzig, Thomasgasse 79.**  
In ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent. Dagegen ohne Provision! Streng reelles Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Glanz, Anerkennungen. Besuche und Rückfrage kostenfrei! (1405)

**Arbeitsbücher, Gehilfenbüchlein**  
zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**300 Tassen Kaffee**  
ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.  
Der Kaffee bleibt dabei ein für Jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.  
Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.  
**Demmerich & Co., Anker-Cichorien-Fabrik**  
MAGDEBURG - BUCKAU. (1682)

**Unentbehrlich für Jede Familie!**  
**Underberg-Boonekamp**  
Semper idem.  
Fabrikation allainigee Geheimnis der Firma.  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. 1846.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medailen!  
Für **Underberg-Boonekamp.**  
Man verlange ausdrücklich



**Schwan**  
DE THOMPSON'S SCHWIMM-TRADE-MARK SEIFEN-PULVER  
das beste Waschmittel der Welt  
Zu haben in den meisten Geschäften.



**Stellen-Angebote**  
1. Hauswart, Ingenieur, Beamte, Konditore u. dergl. Erbetene Stellen unter Offerte besorgt für alle Betreibungen u. Beschäftigten zu deren Original-Preislisten die **Kommunikations-Abteilung** des **Danke & Co. G. m. b. H., Magdeburg.**

**Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15,**  
empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.  
Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.